

Qualität und Herkunft in dem Zeitpunkt vereinigt wurden, wo die Idee des Papsttums in einem Baumeister gezündet und ihn zu einem planvollen Bau veranlaßt hat. Ganz anders urteilt dagegen Haller. Er gibt auf das päpstliche Schrifttum der alten Zeit gar nichts und übt an der biblischen und nachapostolischen Tradition nicht weniger als an den Kirchenvätern schärfste Kritik. Darin folgt er — und uns scheint mit vollem Recht den glänzenden, leider viel zu wenig ausgewerteten Arbeiten von H. Koch<sup>1)</sup> — der einmal die römische Kirche treffend „die größte und erfolgreichste Geschichtsfälscherin aller Zeiten“ genannt hat.<sup>2)</sup> Daß Caspar wie Haller ihren Standpunkt etwas einseitig an der Kurie bzw. abseits der Kurie genommen haben, hat O. Meyer hervorgehoben, auch die Tatsache, daß Haller die Epoche seit Leo I. doch auch als wesentliche Vorstufe des künftigen Papsttums wertet<sup>3)</sup> und damit „auch für die vorgermanische Zeit eine Idee des Papsttums zugesteht, wenn auch nur eine minder qualifizierte ‚Rechtsidee‘: statt um Sein oder Nichtsein handelt es sich also nur noch um den Wesenswandel der Idee“.<sup>4)</sup>

Der Inhalt und Eckpfeiler der päpstlichen Idee ist der Primat des römischen Bischofs als des Amtsnachfolgers Petri, „auf dessen Stuhl des Petrus potestas lebt und auctoritas hervorragt“<sup>5)</sup>, gegründet nach katholischer Lehre<sup>6)</sup> auf die Herrenverheißung Matthäus 16, 18—19 „gemäß dem alten und ununterbrochenen Glauben der ganzen (!) Kirche“. Daß die Entstehung des Primates und die Geschichte des Papsttums nicht „die Geschichte der Erfüllung der damals an Petrus ergangenen Verheißung“<sup>7)</sup> ist, sieht heute wohl jeder vorurteilslose Historiker ein; alle gewunde-

<sup>1)</sup> H. Koch, Cyprian und der römische Primat (1910); *Cathedra Petri* (1930); glänzend auch seine Kampfschrift „Rosenberg und die Bibel“ (1935).

<sup>2)</sup> Koch, *GGH.* 194 (1932), 20.

<sup>3)</sup> Haller I, 145.

<sup>4)</sup> Meyer 471.

<sup>5)</sup> Leo I., *serm.* 3, 3; Migne, *PL.* 54, 146.

<sup>6)</sup> *Conc. Vatic.* 1870, *sess.* IV vom 18. Juli; Mirbt, *Quellen zur Gesch. d. Papsttums* (1924<sup>4)</sup>) 461.

<sup>7)</sup> Seppelt, *Gesch. d. Papstt.* (1931), 9; ähnlich auch Guggisberg 285.